

4) Oberhausen ist ... smart

Smart City-Strategie Oberhausen

Bezug zu Themenfeld im Masterplan

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Zukunftsfähige Standortfaktoren | <input checked="" type="checkbox"/> Zukunftsprofil des Standorts Oberhausen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wissenschaft, Innovation und Gründung | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit, (Schul-)Bildung und Qualifizierung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Smart City Oberhausen | |

Priorität

- Sehr hoch Hoch Mittel

Umsetzbarkeit

- Kurzfristig Mittelfristig Langfristig

Beschreibung des Projekts

Ziel: Ziel ist, vernetztes Denken und Arbeiten sowie nachhaltige Stadtentwicklung zu stärken

Gemeinsam mit einem breiten Netzwerk und der Unterstützung externer Experten erarbeitet die Stadt Oberhausen eine „Smart City“-Strategie. Dabei steht der Nutzen für Bürgerinnen und Bürger, Besucher, die Wirtschaft und die Verwaltung im Zentrum. Die Erarbeitung der „Smart City“-Strategie wird regional eingebettet. Konkret heißt das, die Nachbarstädte sind aktiv einzubinden. Dabei spielt der Austausch genauso eine Rolle, wie die Identifizierung gemeinsamer Projekte

Am Anfang steht die Ist-Analyse, denn der Masterplan-Prozess hat deutlich gemacht, dass häufig nur unzureichend bekannt ist, was an Wissen, Lösungen und erfolgreichen Ansätzen in Oberhausen und der Region vorhanden ist. Das Herstellen von Transparenz ist der erste Schritt, um überhaupt Zusammenarbeit in Oberhausen möglich zu machen.

Danach gilt es entlang der gemeinsamen Ziele, für Oberhausen Herausforderungen und Handlungsfelder zu definieren und mit potenziellen, smarten Lösungen zu adressieren. Hierbei ist wichtig, dass wir „smart“ nur als ein Mittel zum Zweck verstehen. Im Zentrum einer Smart City-Strategie sollten das Zukunftsbild einer Stadtverwaltung (u.a. smart governance, smart people) sowie die Möglichkeiten der städtischen Töchter stehen (u.a. smart mobility, smart environment). Zudem gilt es, die Bedingungen für eine innovative Wirtschafts- und innovative Forschungslandschaft in den Fokus zu nehmen (u.a. smart economy, smart living). Dazu gehören Wissenschaftsnetzwerke genauso wie Impulse für Gründung.

Das im Rahmen des Masterplans Wirtschaft entstandene Netzwerk ist die Grundlage für die gemeinsame, gesamtstädtische Entwicklung einer „Smart City“-Strategie. Darin waren neben Digitalunternehmen v.a. städtische Töchter aktiv, die auf das große Potential einer solchen gemeinsamen Strategie hingewiesen haben. Sie sind deswegen entscheidend an der Erstellung einer Strategie zu beteiligen.

Ein weiterer wichtiger Grund für die Erstellung einer Strategie: Auch wenn eine Vielzahl smarter Projekte in Oberhausen bereits realisiert werden, wird eine städtische Smart City-Strategie immer häufiger Voraussetzung für Fördermittel im Bereich Digitalisierung.

Um zu einer fachlich begründeten Einschätzung und entsprechend fundierten Umsetzungsempfehlungen zu gelangen, soll externe Beratungsleistung beauftragt werden. Im Sinne einer breiten Beteiligung werden neben wichtigen Netzwerken auch Bürger*innen aktiviert und eingebunden. Dies ist Grundlage mit Blick auf Idee, Akzeptanz und Umsetzung.

Die Ergebnisse stellen eine wichtige Grundlage für die Strategie, die dem Rat abschließend zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Stakeholder/Treiber

Stadtverwaltung gemeinsam mit den Städtischen Töchtern